



Ralf Nestmeyer

Südengland ★★★★★

Michael Müller, 6. Auflage 2017 • 636 Seiten • 26,90 •
978-3-95654-464-4

Mein erster Reiseführer Großbritannien steht noch wie neu im Bücherregal: ein Baedekers Allianz Reiseführer, Anfang der 1980er Jahre erschienen. Sehr stolz war ich auf dieses Werk. Damals gab es schon eine allgemeine Einleitung über das Reise-land, dann die Reiseziele von A bis Z und abschließende praktische Informationen. Aber als Lesestoff? Schwer, unhandlich, recht trocken und wichtig, kaum zum Durchblättern und -

stöbern verlockend. Und jetzt erhielt ich den **Reiseführer Südengland** aus dem Michael Müller Verlag (6., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage 2017), geschrieben von Ralf Nestmeyer, und genieße den Unterschied – sicherlich ist es nicht ganz fair, diese beiden Ausgaben zu vergleichen, immerhin liegen über dreißig Jahre dazwischen, aber es ist nicht nur dieser Zeitunterschied, sondern mehr noch die Grundeinstellung: belehrend, „bildend“ mit Baedeker-Sternchen das Wichtige markiert – oder informativ, praktisch, eine herrliche Sammlung von Tipps, Beschreibungen und Anekdoten, die jemand mit Augenzwinkern weitergibt.

Zum Reiseführer Südengland im Einzelnen. Schon die innere Umschlagklappe macht neugierig: Unter der Überschrift *Wussten Sie, dass ...* gibt es Hinweise mit Seitenangabe z.B. darüber, dass *ein Engländer für sein langjähriges Tauchen in einer Kathedrale geehrt wurde*, oder *Enid Blytons Fünf-Freunde-Land in Dorset liegt* oder *ein englischer Prinz als Bigamist berühmt wurde*. Nach der Vorschau *Englands Countryside, Verträumte Küstendörfer, Kunst und Kultur, Hecken und Moore, Gartenparadiese, Safariparks und Kriegsschiffe* geht es im bewährten Aufbau dieser Reiseführerserie weiter mit *Hintergründe und Infos*. Hier erfährt man Interessantes über Landschaft und Geografie, Natur, Geschichte, Kunst und Literatur, Übernachtungs- und Reisetipps usw.

Interessantes über Geografie? So, wie Ralf Nestmeyer schreibt, ist es gut lesbar, geradezu spannend: *England liegt bekanntlich auf einer Insel, doch das war nicht immer so. Während der letzten Eiszeiten waren die britischen Inseln durch eine Landbrücke mit dem europäischen Kontinent verbunden, erst vor rund 10.000 Jahren schufen gigantische Schmelzwasserfluten die*



Straße von Dover. Über die Häuser Tudor und Stuart kann man da lesen, über Architekturepochen, aber auch ganz praktische Angaben über das Mitnehmen von Haustieren, Vergünstigungen bei Eintrittspreisen oder Maße und Gewichte. Weiterführende Quellen, sei es in Buchform oder als Internetadressen, werden an die Hand gegeben.

Dann geht es „richtig“ los: die Beschreibung der einzelnen Regionen. London hat ein eigenes Kapitel, dann von Osten nach Westen von Kent über Sussex, Surrey, Hampshire, Isle of Wight und ... und ... und ... bis Devon und Cornwall. Jede Region ist auf dem Vorderschnitt markiert und schnell wiederzufinden. Orte werden beschrieben, mit Geschichte und Sehenswertem, persönlichen Tipps, was sich anzusehen lohnt, Tipps für Veranstaltungen, Übernachtungen, Essen und Trinken – durch die Anordnung nach Regionen kann man so seine Reiseroute auch mal spontan umplanen, um noch etwas mehr zu besuchen, was vielleicht beim ersten Durchsehen des Reiseführers nicht gleich so aufgefallen ist.

Besonders gut gefallen haben mir die eingefügten Fotos, Stadtpläne und zart gelb unterlegte Geschichten mit lokalem Bezug, die auch von der grafischen Gestaltung auffallen und den Text auflockern. Diese Textkästen – man kann sie auch in einem eigenen Register „Alles im Kasten“ wiederfinden – sind schon allein ein Grund, diese Reiseführer zu mögen! Da geht es um so Unterschiedliches wie die Schlacht von Hastings, *salzige Luft ohne die Gefahr Sseekrank zu werden*“ oder auch mal um den *Protest gegen die Popkultur: Das Weihnachtsfest 2001 wird in Painton noch lange in Erinnerung bleiben, allerdings nicht wegen der tollen Geschenke, sondern als Weihnachten ohne Chorgesang. Der zwölfköpfige Chor mit SängerInnen im Alter von 60 bis 87 trat geschlossen zurück, um gegen die Popkultur des Pfarrers zu protestieren. Die Chorsprecherin verkündete, alle Mitglieder hätten die Nase voll, zu Schlagzeug und Gitarre fröhlich in die Hände zu klatschen. Der Pfarrer der Gemeinde Johannes des Täufers verteidigte seine Notmaßnahme mit dem Hinweis, dass der schlechte Gesang regelmäßig die Gemeinde zum Kichern gebracht habe.*

Ein dreiseitiges (genauso viele Seiten wie im Normandie-Reiseführer von demselben Autor!) Speiselexikon schließt sich an den Textteil an, es folgt ein alphabetisches Register – nach dem Inhaltsverzeichnis am Anfang des Buches und dem Verzeichnis „Alles im Kasten“ die dritte Möglichkeit, schnell eine bestimmte Stelle wiederzufinden. Dann noch die herausnehmbare Übersichtskarte!

Alles, was ein Reiseführer bieten kann für gute Orientierung, Informationen und Vorfreude, enthält (auch) dieser Band. Erfreulicherweise ist das Buch von der Ausstattung her strapazierfähig, denn meins ist jetzt schon mit Lesezeichen gespickt und steht keineswegs nur im Bücheregal.